



ÖGW - Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte

c/o Archiv der Universität Wien

1010 Wien, Postgasse 9

<http://wissenschaftsgeschichte.ac.at>

Abstract:

Prof. Dr. Wolfgang Geier (Leipzig)

***Karl Gottlob von Anton – Anton Tomaš Linhart. Begründer der
Sorabistik und Slovenistik im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts***

Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts entstehen gleichzeitig in Görlitz und Laibach zwei neue Gebiete der sich in diesem Zeitraum ebenfalls herausbildenden Slawistik zunächst als Sprach- und Literatur-, dann in einem umfassenderen Sinne als Kulturwissenschaften: die Sorabistik (Sorbenkunde) und die Slovenistik (Slowenenkunde) durch zwei Gelehrte, die in einem bezeugten Austausch standen, ohne sich je begegnet zu sein.

Karl Gottlob von Anton (1751-1818), seit 1770 Studium der Rechte in Leipzig, dort 1774 Magister der Philosophie und Doktor der Rechte; in Görlitz Stadtjurist, 1797 Senator, 1802 Erhebung in den Reichsadelsstand; Mitbegründer der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und der akademisch-universitären Vereinigung *Sorabia* 1755/1773 (Entstehung der Sorabistik als Wissenschaft); Verbindungen zu namhaften gelehrten Zeitgenossen: ‚Schüler und Freund Schlözers‘, Austausch mit Körner, Herder, Dobrovský, Linhart. Hauptwerk: *Erste Linien eines Versuchs über der alten Slaven Ursprung, Sitten, Gebräuche, Meinungen und Kenntnisse*, 2 Bde., Leipzig 1783/1789; Neudruck Bautzen 1897.

Anton Tomaš Linhart (1756-1795), k.k. Kreisschulenkommisär in Laibach, k.k. Sekretär der Landeshauptmannschaft Krain; nach 1781 Mitglied der wiederbelebten *Academia Operosorum Labacensium* (Popović, Vódnik, Kumerdey, Pohlin, Damascen, Japel, andere); Linhart wurde zunächst als Komödienschreiber bekannt: *Bürgermeisters Mariechen* und *Ein froher Tag oder Matiek heiratet* (nach Beaumarchais); nach umfangreichen autodidaktischen Studien entsteht das Hauptwerk: *Versuch einer Geschichte von Krain und der übrigen südlichen Slaven Österreichs. Von den ersten Spuren einer Bevölkerung im Lande bis zur Anpflanzung der krainischen Slaven*, Erster Band, Laibach 1788; *Versuch einer Geschichte von Krain und den übrigen Ländern der südlichen Slaven Österreichs. Von der ersten Anpflanzung der krainischen Slaven bis auf ihre Unterjochung durch die Franken*, Zweiter Band, Nürnberg 1796; (=Wieser Enzyklopädie des Europäischen Ostens WEEO, Wiener Bestände, Bde. 1 u. 2; Faksimile-Nachdruck), Klagenfurt/Celovec u.a. 2001.

Beide Werke enthalten umfangreiche bio-, bibliografische und andere Quellen (Karten, Tabellen, Übersichten), historiografische Zeugnisse aus dem Altertum (Autoren, Werke, Inschriften) sowie sprachkundlich/-wissenschaftliche Untersuchungen zu slavischen Sprachen, besonders jedoch zu den westslavischen sorbischen und den west-/südwestslavischen slowenischen Idiomen. Interessant ist im übrigen bei Linhart das *Verzeichnis der Herren Subskribenten*, welches interessante kulturgeschichtlich/-soziologische Aufschlüsse zur Leserschaft vermittelt.

Der Quellenreichtum, die gemessen am damaligen Forschungsstand sehr genauen und ergiebigen geo-, ethno- und historiografischen sowie die sprachwissenschaftlichen Untersuchungen beider lassen die Folgerung zu, dass Anton wie Linhart mit ihren Werken als die Begründer der Sorben- und der Slowenenkunde, der Sorabistik und der Slowenistik am Ende des 18. Jahrhunderts gelten können. Die Wirkungen sind für die Entstehung der Slawistik im 19. Jahrhundert von Dobrovský über Šafařík, Kolar, Kopitar, Karadžić bis Jireček, um nur einige zu nennen, erheblich. (W. Geier)

Vortrag am 02.10.2014 – Universitätsarchiv Wien
um 18 Uhr s.t.